

betischer Anordnung enthalten, und in Abteilung III sind die Verlagsartikel nach Kollektionen geordnet. Diese letzte Abteilung ist wiederum in zwei große Abschnitte geteilt: a) Bücher, b) Musikalien.

Der äußerst sauber und übersichtlich gedruckte Katalog, in farbenfrohem figurengeschmückten Umschlage wird dem Sortimenter gute Dienste leisten, sowohl als Nachschlagewerk wie als Vertriebsmittel.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger. Verlag von Egon Fleischel & Co. in Berlin. 11. Jahr. Heft 8. 15. Januar 1909. 4°. Sp. 541—612 mit 1 Porträt.

Inhalt: A. v. Gleichen-Rußwurm, Eros in der antiken Dichtung. — Robert Petzsch, Hermann Wette. — Frieda von Bülow u. a., zwischen zwei Sprachen. — Hermann Wette, der Böhmann. — Emil Faktor, was geschieht mit unsern Büchern? — Echo der Zeitungen / Echo der Zeitschriften / Echo des Auslandes / Echo der Bühnen / Kurze Anzeigen / Nachrichten / Der Büchermarkt.

XXVIII. Kunstauktion von Gilhofer & Ranschburg in Wien. — Katalog der Sammlung des Herrn Prof. W. L. Schreiber (Verfassers des „Manuel de la gravure sur bois et sur métal au XV<sup>e</sup> siècle“): Monumenta xylographica. Formschnitte des 15. Jahrhunderts. — Blockbücher. (Apokalypse. Biblia pauperum.) — Holzschnitte des 16. Jahrhunderts. — Clair-obscurs. — Inkunabeln des Kupferstichs. Lex. 8°. 89 S. mit 72 Abbildungen auf 40 Tafeln und 12 Textillustrationen. 614 Nrn. Herausgegeben von Joseph Baer & Co., Antiquariat in Frankfurt a/M. und Gilhofer & Ranschburg, Kunstauktionsinstitut in Wien. Wien 1909. — Versteigerung in Wien I, Bognergasse 2, den 3. u. 4. März 1909 durch den gerichtlich beeideten Sachverständigen und Schätzmeister Heinrich Ranschburg. Preis des Katalogs: K 6.— = M 5.—.

In einem Vorwort zu diesem wertvollen Katalog wird die Bedeutung der Holzschnittsammlung W. L. Schreiber und ihre Reichhaltigkeit an Erstlingswerken der graphischen Künste gebührend hervorgehoben. Seit der Versteigerung der Kollektion Weigel im Jahre 1872 dürfte kaum eine nur annähernd gleichwertige, ähnliche Sammlung auf den Auktionsmarkt gelangt sein. Bei allen Sammlern von graphischen Kunstwerken wird daher ihre in den ersten Tagen des März bevorstehende Versteigerung, die die mit großem Verständnis und reichen Mitteln zusammengebrachten Schätze bedauerlicherweise wieder zerstreuen wird, das größte Interesse erregen. Den eigentlichen Grundstock der Sammlung Schreiber bildete eine in den Jahren 1770—1800 angelegte Sammlung, die Professor Schreiber im Jahre 1880 en bloc gekauft hat. Dieser Teil wurde also bereits zu einer Zeit zusammengebracht, als es noch mit geringen Schwierigkeiten möglich war, auch das Wertvollste zu erwerben. In den folgenden Jahren hat Professor Schreiber durch zahlreiche freihändige und Auktions-Ankäufe diese Sammlung ausgestaltet. Überall, wo ein Stück in den Handel kam, in dem sein durch jahrelanges eingehendes Studium der Geschichte des Formschnittes geübter Kennerblick ein in technischer oder künstlerischer Beziehung besonders charakteristisches Beispiel erkannte, trat er als eifriger Bewerber auf. Die Kollektion Schreiber bildete von nun an einen Sammelpunkt aller, die sich die Erforschung des Formschnittes zu ihrem Studium gemacht hatten. In fast allen bedeutenden Publikationen über diesen Gegenstand wurden Fassimiles nach Stücken dieser Sammlung aufgenommen. Immerhin bringt der vorliegende Katalog noch eine Anzahl Abbildungen von Formschnitten, die bisher nirgends reproduziert worden sind.

Nur kurz kann hier der reiche Inhalt des hervorragenden Katalogs skizziert werden. Die erste Abteilung enthält in 77 Nummern Einblattdrucke des 15. Jahrhunderts, soweit sie mit Formschnitten geschmückt sind. Da alle Techniken dabei vertreten sind, finden sich die frühesten Erzeugnisse des Holz- und Metallschnitts, des Schrot-, Teig- und Stoffdrucks von deutschen, niederländischen, italienischen, französischen und spanischen Künstlern. Einzelnes besonders hervorzuheben mangelt hier der Raum. Die zweite Abteilung (Holztafel-drucke) bringt zwei Blockbücher: die Apokalypse und die Biblia pauperum, beide in schönen frühen Ausgaben. Diese beiden frühesten Denkmäler mittelalterlicher Buchkunst

sind wohl die wichtigsten und wertvollsten Stücke der ganzen Sammlung. Vier Tafeln des Katalogs, darunter eine farbige, zeigen Probeseiten aus diesen beiden Blockbüchern, während weitere 21 Tafeln andere wertvolle Incunabula xylographica der ersten Abteilung wiedergeben. Die dritte Abteilung bringt 378 Meisterholzschnitte des sechzehnten Jahrhunderts von deutschen, englischen, italienischen, französischen und niederländischen Künstlern (Dürer, Holbein, Cranach, Schöffelin, Beham, Flötner, Lucas van Leyden u. a.). Sie gibt ein übersichtliches Bild von der Entwicklung der Holzschnittkunst seit den Zeiten der Renaissance. Auf zehn Tafeln des Katalogs sind wertvolle Stücke dieser Abteilung reproduziert. Farbenholzschnitte (Clair-obscurs) bilden die vierte Abteilung der Sammlung. Unter ihren 133 Nummern befindet sich eine große Anzahl von Seltenheiten. Soweit stammen alle diese Kostbarkeiten aus dem Besitz Professor Schreibers.

Die die Auktion veranstaltenden Firmen haben als Ergänzung (5. Abteilung) noch eine aus anderem Besitz stammende Sammlung von Inkunabeln des Kupferstichs und Holzschnitts hinzugefügt, die meist Unica enthält. Vier Tafeln geben Proben von diesen Seltenheiten (24 Nummern). Eine dem Katalog vorgegedruckte Übersichtstafel gibt Aufschluß, wie viel Exemplare von den einzelnen in Abteilung I (Holzschnitte des 15. Jahrhunderts) und V (Inkunabeln des Kupferstichs) aufgenommenen Blättern bekannt sind. Die Bezeichnung „Unicum“ ist auf ihr am häufigsten vertreten. Die Sammlung Schreiber, die in Privatbesitz kaum ihresgleichen haben dürfte, wird daher auch den Bestand vieler Staatsinstitute beträchtlich ergänzen können, denn die meisten von ihren Stücken sind selbst in den größten Kabinetten nicht zu finden.

Das Recht. Rundschau für den deutschen Juristenstand. Herausgegeben von Dr. Hs. Th. Soergel, München. Verlag der Helwingschen Verlagsbuchhandlung in Hannover und Leipzig. XIII. Jahrgang. No. 1. 10. Januar 1909. 4°. Sp. 1—40.

Aus d. Inhalt: Für und Wider: Zum Fall Ganter. (Landgerichtsdirektor Winkler, Erfurt.)

Geschenkwerke. Unterhaltungsliteratur. Aufführungen. Humoristika. Populär-wissenschaftliche Abhandlungen. — Antiqu.-Katalog No. 61 von J. Kauffmann in Frankfurt a/Ma n. 8°. 38 S. 947 Nrn.

Deutsche Juristen-Zeitung. Begründet von Laband—Stenglein—Staub. Herausgegeben von Dr. P. Laband, Wirkl. Geh. Rat, Professor; Dr. O. Hamm, Wirkl. Geh. Rat, Oberlandesgerichtspräsident a. D.; Ernst Heinitz, Justizrat. Verlag von Otto Liebmann in Berlin. 14. Jahrg. Nr. 2. 15. Januar 1909. 4°. Sp. 105—160.

Der Lehrmittel-Markt. Fachblatt für den gesamten Lehrmittelhandel. Verlag des „Lehrmittelmarkt“ J. Wichterich in Leipzig. 1. Jahrgang. No 1. 4°. 16 S.

### Personalnachrichten.

#### \* Gestorben:

am 25. Januar nach kurzem Leiden im eben vollendeten sechsundsiebzigsten Lebensjahre der Buchhändler Herr Hugo Dreißt in Dortmund, Inhaber der dortigen (1835 in Paderborn gegründeten) W. Crüwellschen Buchhandlung, die er am 1. April 1874 übernommen hatte, und daneben auch der Verlagsbuchhandlung Hugo Dreißt, deren Firma seit dem 1. Dezember 1880 besteht.

Der verstorbene Kollege war aus Stolp in Pommern gebürtig und hat auch dort (im Hause C. Schrader) seine buchhändlerische Lehre bestanden. Von 1864 bis zur Gründung seiner Selbständigkeit im Jahre 1874 war er in Gehilfenstellen bei Gustav Harneder & Comp. in Frankfurt a/Oder, in Albert Massutes Buchhandlung in Küstrin und zumeist (6 Jahre lang) bei A. Schöpfer in Reichenberg tätig, wo er als erster Gehilfe reiche Gelegenheit fand, sich zur Führung eines eigenen Geschäfts vorzubereiten. Dieses eröffnete er am 1. April 1874 durch Erwerb der W. Crüwellschen Buchhandlung in Dortmund. Er hat das angesehene Geschäft in treuer Berufsarbeit zu weiteren Erfolgen geführt, Umfang, Bedeutung und Ansehen der alten Firma gemehrt und gefestigt. Das vorzeitige Ableben des ehrenwerten Mannes wird von vielen Kollegen mit aufrichtiger Trauer empfunden werden. Ein ehrendes Andenken ist ihm gesichert.